

**N**achdem die Türckische Armee sich unweit der Be-  
stung Raab an jenseits des Wassers dieses Namens gesetzt/ und  
die Mine gemacht hatte/ Raab zu belägern/ welche Bestung ei-  
ner seits von der Kaiserl. Armee bedeckt ware/ detachirte der  
Feind ein *Corpo* von etlich tausend Mann/ welches gegen De-  
sterreich *avancirte*/ und dadurch Ursach gabe/ daß die Kais. In-  
fanterie und Artiglerie sich in die kleine Schütt an bedeute Bestung Raab  
gezogen/ die Cavallerie aber dem Feind nacheilte/ welche/ ob sie zwar dem  
Feind vorgebogen hatte/ doch nicht zu verhindern vermochte/ daß nicht allein  
derselbe seine Streif und *Marche* fortsetzete/ sondern auch die ganze Türckische  
Armee diesen nachfolgte. Dahero den 2. *Julii* der erste Alarm auf Wien kömen/  
daß der Feind die Kais. Cavallerie verfolgte/ auch allbereit an und über Bruck an  
der Leitha senge und brenne/ worauf den folgenden Tag viel Leute sich von Wien  
begeben haben.

Den 7. ist dieser Alarm und Geschrey so stark worden/ daß der Feind nicht  
allein die Kais. Cavallerie, sondern auch die ganze Infanterie samt der Artiglerie  
geschlagen habe/ und den Ueberrest der Cavallerie biß nacher Wien in das eusser-  
ste verfolge/ welcher Alarm, indem er von Stund zu Stund grösser wurde/ auch  
nach Mittag zwischen 4 und 5. Uhr viel der Flüchtigen und eigene Abgeschickte  
anhero kömen/ welche den üblen und gefährlichen Zustand unserer sich immer fort  
*retirirenden* Armee erinnerten/ verursacht hat/ daß Ihro Kais. Majt. noch selbi-  
gen Abend gegen 8. Uhr von dannen sich erhoben/ auch die ganze Nacht hindurch  
iedermänniglich/ wer da hat gehen/ zu Pferd/ oder Wagen fortkommen können/  
gestoßen ist. In Summa/ die Furcht des Volcks war so entsetzlich/ die *Confusion*  
so groß/ der damalige Stand so übel beschaffen/ und vor dem Feind alles so *avan-  
tagios*, daß selbige nicht in geringer Gefahr stunde/ zumaln/ wann **GDZ** der  
Allmächtige nicht gnädiglich verhütet/ und den Feind verleitet hätte/ daß selbiger  
denen Flüchtigen nicht eilends anhero gefolgt ist; Wobey/ so viel möglich/ immit-  
telst die Stadt versehen worden/ dar zu nicht wenig geholffen/ daß die mit der Ca-  
vallerie vorbeegangene *Action* nicht so groß/ als der Alarm war. Nachdem die  
Cavallerie von Ungarischen Altenburg sich immer zurück gezogen/ hat der Feind  
selbige in *Marche* unweit Petronell an gefallen/ und indeme etliche nicht wol ge-  
than/ mehrers in *Confusion*, als Schaden gebracht/ also zwar/ daß unserseits  
nicht über 1000. Pferd geblieben/ auch niemals *poussirt* wordē wäre/ sondern viel  
mehr den Feind würde haben weichen machen/ wann sie sich nicht selber *confun-  
dirte*

dir/ und die weichende *Troupes* die andere übere hauffen geworffen hätten/ wodurch die sämtliche *Cavallerie* gezwungen worden/ ob schon etliche Regimente gehalten/ und wohlgethan haben/ ohne welchen eingänglicher *Ruin* derselben erfolgt wär/ noch selbige Nacht biß *Bischa* am Ende/ und frühe den Tag darauf biß an *Wien* zu rücken/ bey dieser *Action* ist *Ihro Durchl. des Marggrafen Ludwig von Baaden Conduite* nicht wenig gerühmt worden/ welche die weichende *Tropfen* firmirt/ und in gebührender Ordnung hat *retiriren* machen.

Den 8. frühe und den ganzen Tag über/ ist die *Cavallerie* nachgehends über die *Brücken* in die *Insul Zabor* marchirt/ allwo sie sich gelagert hat. Abends seynd *Ihro Excell. Hr. General Feld-zeugmeister un Stadt-Obrister in Wien/ Herr Graf von Starnberg* anhero kommen/ welcher etliche *Officier* mit sich gebracht hat/ deme den 9. frühe etliche andere von der *Artiglerie* gefolget seynd; In deme nun von dem *Hochlöbl. Kais. Hof-Kriegs-Rath* den 7. Abends und den 8. frühe wiederholtem/ das *Commando* der *Artiglerie* anbefohlen wurde/ als seynd den 9. frühe alle *Artiglerie-Bediente* von der *Feld-Artiglerie* *Stadt-Quardi* und *Bürger* an mich gewiesen worden/ es ist aber selbigen Tag wenig an denen *Batterien* gearbeitet worden/ all dieweilen alles gemangelt hat/ was darzu gehörig war. Diesen Tag biß 9. Uhr frühe/ hatten 2. Regimente zu Pferd die *Bereitschaft* vor der *Contra-scarpen*, und in der Frühe rücketen 2. Regimente/ als *Dünnewald* und *Stirum* fort über die grosse *Brücken/ Ithro Kais. Maj. March* zu bedecken. Es wurde auch diesen Tag mit *Setzung* der *Pallisaden* in der *Contra-scarpen* angefangen/ die *Paroln* war *St. Leopold* und *Wien*.

Den 9. nach Mittag wurde ein *Alarm*, der *Feind* brennete biß an dem *Wienerberg*/ dahero gleich etliche *Tropfen* commandirt worden/ auf unterschiedliche *Berg* zu *recognosciren*/ was es vor eine *Beschaffenheit* habe/ alle befanden/ daß der *Alarm* falsch war/ wurde also den Tag über mit *Setzung* der *Pallisaden* in der *Contra-scarpen* starck gearbeitet/ und derselben ein guter *Theil* versichert. Diesen Tag kam auch zurück in *Wien/ der Geheime Rath* und *General Ithr Excell. Herr von Capliers*, als *Ithro Kais. Maj. gewölmlichster Primarius* geheimer *Deputirter*, dessen *Hochvernünftigen Direction* und der *Valereusen meritirten Conduite* *Ihrer Excell. des Hrn. Stadt-Obristen/ Hr. Grafens von Starnberg* die *Einrichtung/* und hernach folgende *Erhaltung* der *Stadt/* nechst *Gott/* allein zuzuschreiben ist/ diesen Tag ist so viel *Volck* auf *Wien* geflohen/ daß es nicht zu glauben.

Den 10. nach Mittag/ ist mit 30. Mann auf der *Rährner-Pastey* ein *Setzung*

tung zu den Stücken zu arbeiten angefangen worden/ sonsten ist Zeitung eingelaufft/ daß Hr. Obrist *Thewizi* eine Parthey Tartern/ neben Hr. Obrist Heußler geschlagen habe/ nach Mittag ist auch die Nachricht eingelauffen/ daß der Feind von Raab ab- und geraden Weg nach Wien *marchire*, dahero neben denen Soldaten und andern Arbeits-Leuten die Bürger wirklich zu schanken angefangen/ wobey die nechsten Häuser und Gärten an der Stadt abgebrochen worden/ die *Parola* war St. Nicola und Leitha.

Den 11. dieses ist nichts sonderliches eingelauffen/ auffer daß man verschiedene Feuerbrunsten gesehen hat. Frühe seynd 1000. Mann von unserer *Infanterie* anhero kommen/ mit denen Gärten- und Häuser- abbrechen ist immer weiter fortgefahren worden/ auf der Piber- und Burg-Pastey seynd auch die Bettungen zu den Stücken zu machen angefangen worden. Abends ist die Verordnung gegangen/ die Schiff bey Kloster Neuburg zu einer Brücken zusammen zu führen/ auf dem Wasser seynd 1000. halbe Cartoun-Kugeln anhero kommen/ die *Parola* war St. Bernhard und Breslau.

Den 12. hat der Feind nechst an der Stadt/ Schwechet/ Pelndorff/ Laa/ Ingersdorff und andere Ort mehr abgebrant/ also/ daß auch etliche Tartarn und Brenner bis an die *Favorita* kommen/ und ein Feuer über das andere die ganze Nacht hindurch angesteckt und gesehen worden. Herr General Schulz ist dieser Tagen mit seinen Tropfen bis 2. Meil jenseits der Donau *anmarchirt*, etliche *commandirte* Mannschafft aber von unserer *Infanterie* ist gar an die Stadt/ und theils in die *Contrascarpn* eingerückt. Über die vorige Schanker und Arbeits-Leute haben auch heut die Geistliche angefangen. Nach Mittage seynd 1000. Centner Pulver von Crems anhero kommen/ heut ist aus Befehl Ihr Excell. Hr. General von Starnberg eine *Specification* übergeben/ dessen/ was annoch an *Munition* zu bevorstehender Belägerang nothwendig wäre/ welche von denen Kaiserl. geheimen *Deputirten* nach Hof abgeschickt worden/ die *Parola* war St. Vicenz und Prag.

Den 13. frühe hat man gesehen in grosser Anzahl den Feind langs den Wienerberg von St. Mary her bis Schönbrunn/ Hiezing/ Penzing/ Herrnals und der Orten *anmarchirn*, alles in Brand stecken/ bis selbiger endlich auch in Molsdorff kommen/ selbiges angezündet/ um 10. gegen 11. Uhr ist er abermalen etwas stärker ankommen/ also/ daß gegen 1. Uhr gegen dem Lager-Hölzel an bis gegen dem Hunds-Thurm zu/ mit der *Frönte* gegen der Stadt sich viel tausend an der Höhe gesetzt/ und daselbst stehend verblieben/ bis man mit Stücken von  
der

der Rärner-Pastey/Paun-und Wasser-Kunst unter sie gespielet/ und selbige re-  
tiriren hat machē/ unsere Cavallerie wurde rings an die *Contra-scarpen* auch in  
die Wege und Strassen/ welche in die Vorstadt und Stadt zu gehen/ gesetzt/ die  
Vorstadt aber/so gleich um die ganze Stadt in Brand gesteckt/ also/ daß deren  
mehrentheils in Aschen lagen. Eben diesen Tag kam die *Infanterie* samt der *Ar-  
tiglerie* an die Brücken/ und ist meistens noch selbigem Tag in die *Contra-  
scarpen* gelegt worden. Es passirte aber sonst weiter absonderlich nichts/ ausser  
daß unsere Cavallerie mit dem Feind etliche kleine Scharmügel hatte/ dann der  
Feind zoge sich gegen dem Lager weiter zurück/ wie auch unsere Cavallerie in das  
Lager/ woben der Feind 2. Aufforderungs-Briefe hinterliesse/ welche Ihr *Ex-  
cellenz* dem Herrn *Generalen* Grafen von Starnberg überbracht/ aber nicht  
beantwortet wurden; die *Parola* war St. Andre und Warschau.

Den 14. hat der Feind von dem Lager-Hölzel an/ gegen dem Hundsturn/  
Gumpendorff/ Oberkling/ Spirekenbigel/ und biß an die Donau an sein Lager  
geschlagen/ selbige Nacht annoch von dem Croaten-Dörffel an / gegen und ober  
dem Rothen Hof Posto gefasst/ und in der Nacht des 5. nicht allein von des  
*Secretari* Reuters Haus an / gegen und biß an dem Reihorwitschen Garten/  
längst den abgebrannten Häusern die *Approchen* nur ungefehr 200. Schritt  
von der *Contra-scarpe* ab/ eröffnet/ sondern auch hinter denen *Approchen*,  
in der Höhe des Croaten-Dörffel / eine *Batterie* verfertigt / und mit samt  
den Tag des 15. mit Stücken zu spielen angefangen / gegen und auf die Burg-  
Pastey zu. Abends um 5. Uhr entstande eine grosse Feuers-Brunst in der  
Stadt im Schotten-Hof / welcher neben denen andern Häusern völlig ab-  
gebrant/ worbey das Zeug-Haus/ *Arsenal* und Pulver-Thurm in der größten  
Gefahr stunden/also/ daß es auch wirklich in dem Ort/ allwo ein Theil Pulver  
lag/ angefangen zu brennen/ und ob zwar die Vorstadt absonderlich in der Rossau  
und selbige Gegend annoch in starcken Brandt stunden/ wordurch das Feuer in  
gedachten Schotten-Hof hätte kommen können/ so ist doch glaublicher ja unzwei-  
felhaftig/ den Umständen nach/ daß es ein angelegtes Feuer war/ massen auch ein  
oder ander Verdacht/ und eingezogen wurde/ worüber die Bürger sich also ent-  
rüstet/ daß sie auch diesen und folgenden Tag viel Personen nach gefastem gerin-  
gen Argwohn/ todt/ oder Arm und Bein entzwey schlugē/ unter welchen auch der  
unglückselige *Tanau* ware/ gleichwie aber der Feind diese Nacht seine *Trenchees*  
wirklich eröffnet/ und dieselben den Tag hindurch verbessert hatte; Also unter-  
liesse der *Commendant* Ihre *Excell.* Hr. *General* Graf von Starnberg hierin-

nen auch nicht/ allenthalben auf das schleunigste zu arbeiten/ huförderst die *Contra-scarpen* mit Pallisaden völliig zuschliessen/ und gegen den obern Falln bey dem Wasser/ mit Abschnitten/ wie auch die *Contra-scarpen* und den Graben gegen die Seiten der feindlichen *Approchen* mit Abschnitten/ *Caponirn*, und gehörigen *Communicationen* an denen *attaquirten* Posten zu versehen; die *Parola* war St. Carl und Auspurg.

Den 15. in der Nacht hat der Feind die gestrig aufgeworffene *Trenchee's* gegen dem Reithowigischen Garten zu erlängert/ auch mit 2. Linien näher gerückt/ also/ daß er biß 60. oder 70. Schritt nahe an dem *Angle Saillant* der *Contra-scarpe* vor dem *Ravelin* des Burg-Thors können ist/ und den ganzen Tag seine *Approchen* *continürt*/ erweitert verbessert/ von 3. Orten mit Stücken gespielt/ doch denen Pasteyen und Mauern wenig Schaden gethan/ von der *Carvalerie* wurde das *Dupinische* Regiment in die Stadt gezogen/ diesen Tag wurden die Batterien auf der Löbel- Kärner- und Burg-Pastey ziemlich verfertigt/ aus Ursachen/ daß der Feind seine Batterien allein/ und zwar am meisten gegen der Löbel und Burg- Pastey gerichtet und dahin geschossen; Bemelde 3 Orth/ von welchen der Feind den Tag zuvor gespielt/ hat der Feind alle an einander gehängt/ und eine *Batterie* allein daraus gemacht/ welche von dem Eroathen-Dörfflein angefangen/ und hinter dem Kalchschmidischen Garten sich erst endet hat. diesen Tag wurden Ihr Excell. Hr. Graff von Stavenberg *Commandant* welcher immer fort die Posten und Arbeit emsichst *visitirte*, und alles auf das genaueste beobachtete/ von einen Stein durch ein Stück- Schuß/ als Selbige auf dem *Carvalier* des Löbels ware/ auf den Kopf beschädigt/ also daß Dieselbige etliche Tag zu Haus zu bleiben gezwungen wurden; Indeme aber inmittelst Ihr Excell. Hr. Graff von Capliers alles dasjenige sorgfältig veranstaltet hatten/ was zu Unterhalt der *Quarnison*, Fortsetzung der Arbeit/ zu beschleunig- und Erleichterung der *defension*, vortrüglich und unter der Bürger-schafft zu verordnen/ und von denenselben zu leisten die Schuldigkeit war/ unterliesse Hr. Graff Kollonitsch Bischoff zu der Neustatt/ und H. Hoff- Camer-Rath *Bellchamp* auch nicht/ diejenige Mittel beyzuschaffen/ welche zu Erzeig- und Erhaltung dessen allen nötig gewesen/ zu welchem Ende die 2. übrig geheime Käyserl. *Deputirte*, als Ihr. Excell. Hr. Land-Marschall H. Graf von Mollart und der N. Dester. Regiments-Cangler/ Hr. Hartmann auch allen Beytrag eiffrig gezeigt; die *parola* war: St. Franciscus und Nürnberg.

Den 16. hat der Feind in der Nacht mit seinen *Aprochen* stark/ ungehindert

dert der continuirlich tapffern Gegenwehr *avancirt*/ auch unter dem Kethowigischen Garten gegen der Spitze der Burg-Pastey zu 2. neue Linien gezogen/ und den Tag über diese mit den vorigen Linien zusamen gearbeitet/unangesehen/ daß man ihn mit den Musqueten so wohl als denen Stücken zu verhindern suchte/er hat auch eine neue *Batteri* die Nacht über an der Höhe ober und lincker Seiten des rothen Hofß verfertigt/von welcher er mit 12. Stücken auff die Löwel-Pastey gespielt/und so wohl Stück als Leute zu schanden geschossen/so hat er auch diesen und vorigen Tag und Nacht Feuerkugeln und Granaten immerzu eingeworffen/aber wenig Schaden damit gethan/neben dem arbeiten in der Contrascarpen und Graben hat man auch auf der Löwel- und Mölcker-Pastey die Betungen zu neuen *Batterien* angefangen/aber erst den 2. Tag gar verfertigt/in der Nacht ist ein Lustfall geschchen auf beeden Seiten des Feinds *Approches*, wobey wenig von uns/von dem Feind aber mehrers geblieben un bleßirt/auch des Feinds Arbeit in etwas auffgehalten worden. Diesen Tag ist die Infanterie auf die Hottwerck gelegt und *logirt* worden/die *Parola* war St. Antonius und Gräß.

Den 17. hat der Feind nichts sonderliches *tentirt*, oder an seinen *Approchen* *avancirt*/ ausser daß er eine neue *Batterie* hinterseits und lincker Hand des rothen Hofß angefangen. In dem Prader und Leopoldstatt hat er die Nacht zuvor/ und diesen Tag über gesetzt/ also daß wir die *Communication* mit der *Cavallerie* nicht mehr frey gehabt haben/ mit *canonirn* und Bomben einwerffen / hat er diesen Tag zimlich angehalten/doch ohne sondern Schaden/ hingegen haben wir mit unsern Stücken und Stein hinaus werffen nicht gefeyert. Die Nacht über gegen den 18. hat er an seinen *Approchen* beiderseits etwas *avancirt* / und in die Breite erweitert ungehindert daß ihn die unserige mit Handgranaten und anderer Gegenwehr zimlich von Anfang bis anhero *incommodirt* hatten. Man hat auch diesen Tag unferseits angefangen mit Bomben zu werffen / weil man befunden/ daß die vorhin ausgeworfene Stein wenig oder gar keinen Schaden wegen des Feinds bedeckten *Approchen* zugesügt. Heunt ist Hr. Obr. Wessner in die Stadt kommen/die *Parola* war St. Leopold und Wien.

Den 19. hat der Feind seiner Getronbeit nach/früh mit dem Tag etlichmal sein Geschütz/sonderlich das schwere/doch ohne unsern Schaden gelöst / und damit so wol als Granaten werffen den Tag hindurch *continirt*. In der Leopoldstatt längst dem Wasser von Ende des Hn Graff Berckha Garten an / hat er sich auffwärts gegen der Brücke bis an den güldnen Straussen/ und von diesen hinterwärts in der Gassen gerad vor der Brücken den Weg mit einer *Traversen*

ver-

verarbeitet und verschancket / auch die Nacht über ungehindert unfers starcken Feuer- und Granaten werffen mit seinen *Trenchees* gegen beide *attaquirte* Bollwerck *avancirt* / auch sich in die Breite erwehert / und eine neue Batterie unweit des *Ravelins* des Burg-Thors unter und linker Seiten des rothen Hofes angefangen / welche ihm aber zu verfertigen gleich den Morgen darauf / als den 19. von der Burg-Pastey verhindert wurde / heut ist ein Christ von dem Feind herüber gelauffen / welcher aber wenig zu berichten wuste / weil er erst in diesen Anlauff und Berennung der Stadt gefangen worden / die *Parola* war St. Peter und Rom.

Den 19 fröhe hat der Feind stärker als sonst anfangen zu *canonirn* / aber über 2. Stund damit nicht *continuirt* / sondern seiner Gewohnheit nach allein auf die Burg in die Stadt geschossen / doch Bomben und Stein viel geworffen / in der Nacht hat er die Batterie, welche ihm zu verfertigen den Tag zuvor verhindert wurde / verfertigt / auch seine *Approches* gegen beyde *attaquirte* Bollwerck mit dopp lten *Communications-Linien* angefangen / wovon ihn abzuhalten die Unsrer einen Auffall gethan / welchen einerseits Heer Hauptmann Steinbach von Mansfeldischen / anderseits Herr Guido, Graf von Starnberg Regiment / mit guter *Courage* und *Conduite* geführt / und einen Gefangenen / neben den niedergemachten eingebracht haben / welcher außgesagt / daß der Feind über 100000 Mann *Combattanten* stark sey / darunter 10000. Janitscharen / 20000. *Volontiers*, welche Janitscharen zu werden verlangen / der Ubrige *Cavallerie* wäre. Der Feind hielte Raab mit 20000. Janitscharen und 2. Bassen annoch *blocquirt* / nicht zweiffend Raab / Wien / und andere Ort mehr / zu *importirn* / er hätte an *Fourage*, *Munition* und Lebens-Mitteln keinen Mangel / sondern alles genugsam / und dergleichen mehr. Diese Nacht hat er auch gegen der Wasser-Seiten sich gänglich verschancket / und 2. Batterien aufgeworffen / eine an dem Wasser oberhalb des Herrn Grafen Bertha Garten / die andere überzwerch der Gassen / unter dem Schiffstadel / die *Traverse* hinter dem gülden Straussen über die Gassen hatte er auch mit 2. Canonen besetzt / und an dem Wasser hinter dem Thor des güldenen Straussen ein paar Schanz-Korb aufgesetzt / ein Stück dahin-er zu stellen / welches aber ihn verhindert / wie nicht weniger die andere Batterien von dem Piber und untern Fallien gleich stark *disputirt* und beschossen worden seynd. Mit Bomben-einwerffen hat er die Burg-Pastey ziemlich *incommodirt* / und den ganzen Tag und Nacht über damit fortgefahen / worbey er auf den Abend um 8. Uhr mit einer Bomben den Buchheimischen Saal in Brand.

Brant gesteckt/dabey es geblieben/und weiter nichts abgebrant; die *Parola* war *S. Antoni und Padua*.

Den 20. hat der Feind frühe/ wie gestrigs Tags angefangen zu *canonirn*/ auch damit und mit Bomben-einwerffen gleichfalls den Tag über angehalten. In der Leopoldt-Stadt hat er in die gestriges Tags gebaute *Batterien* Stück eingeführt und damit geschossen/ hingegen haben wir auf die *Piber-Pastey* auch schwere Stück aufgebracht/ auch die *Bettungen* diesen Tag und Nacht über verfertigt. Nicht weniger haben wir gegen dem Wasser und Brücken heus unterschiedliche *Traversen* und *Linien* auch *Caponiers* zur *Segeabwehr* verfertigt/ welche den Tag und Nacht zuvor angefangen waren/ auch den Eingang zur Brücken/ nachdem selbe theils schon abgetragen und abgebrant war/ verbauet. Die *Batterie*, welche der Feind lincker Seiten an dem *Rothen Hof* den Tag zuvor angefangen/ hat er mit einer andern ein wenig beyseits in der *Leim-gestetten* vergrößert/ und damit gegen dem *Löbel* zu *canonirn* angefangen/ von wannen aus ihme diese *Batterie* nicht so viel wegen Enge und üblen Beschaffenheit der *Pastey*/ als die andere von der *Burg-Pastey* aus/ hat können *disputirt* und beschossen werden/ dahero absonderlich jene noch mehrern Schaden als diese gelitten hat/sonsten wurde den Tag und die Nacht hindurch beyderseits mit Bomben- und Stein- werffen *al' ordinaire* fortgefahren/ und thate der Feind darmit immer Schaden/ nicht zweiffend/ er werde deßgleichen von uns erlitten haben/ an seinen *Approchen* hat der Feind nichts sonderß *tentirt*; die *Parola* war *St. Johannes und Link*.

Den 21. hat der Feind seiner *Gewohnheit* nach frühe zu *canonirn* angefangen/und damit/wie auch mit Bomben-einwerffen/den Tag über angehalten/wobey man vermerckt/und *Jhr Excell. Hn. Gener. Grafen von Starnberg* hinterbracht/ daß der Feind mit mehrern schweren Stücken/ als biß anhero geschossen habe/ aus dem Ort/ welches man 2. Tag zuvor niemals vor eine *Batterie* gehalten/ und ihme zu verfertigen biß anhero mit *canonirn* von der *Burg- und Löbel-Pastey* verhindert/ hat er mit samt dem Tag angefangen Bomben zu werffen/ dahero gleich mit Stücken darauf gespielt/ und ihme merckliche Hinderung daran geschehen ist/ also/ daß er den ganzen Tag nichts weiters geworffen hat/ auf der obern *Löbel* hat *Herr Obrist-Lieutenant Geschwind* aus Befehl des *Hn General* von *Starnberg* an statt der grossen *Face*, grosse Scharzen von Holz machen lassen/ um die Leute und Stück besser zu versichern/ weilien der Feind starck darauf geschossen/ ingleichen hat man auf der untern *Löbel* der Ursachen die *Brust-Wehr* durch die *Mauer* durchbrechen und *Schieß-*

B

Scharz



Scharten einschneiden lassen/diese Nacht ist von Thro Durchl. Hn. Herzogen von Lothringen ein Rundschaffer kommen/welcher ein und andere Nachricht mitgebracht/den Succurs versichert hat/die *Quarnison* hat heut ein halben Monat Sold bekommen/ist auch sonst allgemach alles in eine bessere Ordnung unter der Bürgerschaft können/welche in *Compagnien* theils zu Aufsehung des Feuers/theils zu der Arbeit vertheilt und verordnet worden/so Ihr Excell. dem Hn. Generalen auch einen eignen mit Namen Joh. Georg Wilhelm Rues gestellt haben/welcher deroselben fürhin aller Orten als *Adjutant*, neben dero *ordinari Adjutanten*. Hr. Hauptmann Kalchreither/Hr. Hauptmann Heistermann/und Hr. Leutenaut Burger folgete/über diese seynd auch die Studenten in *Compagnies* eingetheilt/und auf einen gewissen *Posto* befehlicht worden/sonst seynd heut 2. Moldauer anhero kommen/über den Wasser hat der Feind immer weiter sich verbauet/ und mit *Canonen* und Bomben einwerffen angehalten/damit aber kein sondern Schaden gethan/ als die Häuser *ruinirt*/ in seinen *Approchen* aber gegen die 2. *attaquirte* Bollwerck hat er nichts *avancirt*/ von uns ist dieser Tagen der Capitain-Lieutenant von Starnb. Regiment geblieben; die *Parola* war St. Philipp und Madrit.

Den 22. hat der Feind *moro solito* angefangen zu *canoniren* und Bomben zu werffen/damit aber nicht lang *continuirt*/ auch die Nacht zuvor in seinen *Attaves* nichts *avancirt*/ sondern mehrers als sonst allenthalben still geblieben/diesen Tag haben wir von dem Kaiserl. Residenten aus dem feindlichen Lager einige Nachricht durch einen abgeschickten erhalten/es haben auch die Bürger dem Feind etwas Vieh abgenommen/wie es schon vorher einmal geschehen; die *Parola* war St. Leopold und Wien.

Den 23. frühe/wie auch die Nacht zuvor hat der Feind mit *canoniren* und Bomben einwerffen seine gewöhnliche *Contenance* gehalten/damit aber gleich aufgehört/ und den ganzen Tag über still gewesen/ also/ daß man nicht gewußt/ was es heissen soll/biß er Abends gegen 7. Uhr unversehens 2. *Minen* an beyden Spitzen seiner *Attaves* an dem *Angle Saillant* der Brustwehr oder *Contra-scarpen* vor der Löbel- und Burg-Pastey hat springen lassen/ und dafür an beyden Orten in den *Angles Saillants* oder *Contra-scarpen* 3. mal gestürmet/ ist aber allezeit von den Unserigen Mannhaft abgetrieben worden/ also/ daß er nicht eine Hand breit *avancirt*/ sondern grossen Schaden/ wie zu sehen war/ gelitten hat/ die Nacht hindurch ist er mit seiner *ordinari Contenance* gangen/hat auch immerfort seine *Approchen* in die Seiten bey denen *attaquirten* Bollwercken erweitert/ um selbige recht einzuschliessen und zu umfassen; die *Parola* war  
Den  
St. Peter und Rom.

Den 24. hat der Feind *al ordinaire*, mit *canonirn*, Granaten- und Stein-  
einwerffen sich verhalten/ gegen Mittag ist Ihrer Excell. Herrn Generalen ein  
*Alarm* kommen/ als wann der Feind in der Mörhrung bey dem Rothen Thurm  
an der Brücken minirte/ dahero Ihr Excell. als welche von der empfangenen  
Wunden nicht zu viel außgehen durfften/ Hn. Obr. Ramlingen und Hn. Baron  
von Welß desselben Eidam/ als welche beyde deroselben aller Orten stets bey ge-  
wesen/ dahin um die Gewißheit zu holen/ abgeschickt/ ja immittels dieselben zurück  
kommen/ sich selbst unangesehen dero Unpäßlichkeit dahin begeben/ aber auf ge-  
naue Obficht befunden/ daß es ein falscher *Alarm* und *Terror Panicus* etlicher  
Bürger (welche den Feind schon vermeyneten zu hören/ daß er in ihren Kellern  
minirte) ware/ sonsten hat man vermerckt/ daß er die *Contra-scarpe* von Seiten  
beyder *attaquirten* Bollwercken minire/ und deswegen ihme entgegen gearbei-  
tet; Den Tag über/ wie auch die Nacht ist er stiller als sonsten gewesen; die *Pa-  
rola* war *St. Antoni* und *Padua*.

Den 25. hat der Feind gewöhnlicher massen zu *canoniren* und Bomben zu  
werffen angefangen/ den Tag hindurch aber ist er ziemlich still gewesen/ doch von  
Seiten der Leopold-Stadt mit Bomben-werffen fortgefahren: Zwischen 4. und  
5. Uhr hat er die *Contra-scarpen* von der rechten *Face* des *Ravelins* des Burg-  
Thors/ auf welchen er seine *Approches* immerfort *avancirt* hat/ eine Mine gehen  
lassen/ und gleich darauf angelauffen/ ist aber zum dritten mal mannhafft abge-  
trieben worden/ also zwar/ daß die Unsrige gar in seine erste Linie sich *logirt* ha-  
ben/ dabey ist geblieben Hr. Hauptmann Schemnig von Starnberg. Regiment  
Hr. Quido Graf von Starnberg/ wie auch Herr Kimbler/ Obrister *Ingenier*  
*blesirt*/ und nach der *rencontre* Hr. Obr. Lieutenant Walter/ von dem Württen-  
berg. Regiment geschossen worden. Herr General Wachweister Graf von Ser-  
ni, welcher diesen Tag in den *attaquirten* Posten Dienst thate/ hat hiebey seine  
*Conduite* und *Valeur* viel erwiesen/ es sein auch Ihre Excell. Hr. Gen. Graf von  
Starnberg selbst dabey in nicht geringer Gefahr gewesen/ und an der Hand mit  
einen Stein abermal verletzet worden/ indem selbige eben zu der Zeit die Abschnitt  
*caponirn* und andere Arbeit in dem Graben und Vorposten dero *Embsigkeit*  
nach *visitireten*/ hat also die Nacht hindurch der Feind nichts *avancirt*/ sondern  
allein seine *Approches* erweitert.

Den 6. frühe hat sich der Feind mit *canoniren* und Bomben-werffen seiner  
Gewohnheit nach verhalten/ damit aber den Tag über weniger als sonsten ange-  
halten/ also/ daß wir besorgt haben/ er werde etwann wieder eine Mine springen  
und stürmen lassen/ heut hat er angefangen eine *Batterie* in den Garten vorm ro-

then Hof/ und den darbey stehenden Ziegel-Ofen zu bauen gegen der Löbel- und Burg-Pastey zu *canoniren*/ welche aber zu verfertigen ihme von dem Löbel- und noch mehrers von der Burg-Pastey *disputirt* worden; Gegen 5. Uhr nach Mittag haben wir eine Mine gehen lassen ausser der *Contrascarpe* vor der rechten *Face* des *Ravelins* des Burgthors/ welche aber ohne dem verhoffte *Effect* abgangen ist; Bald darauf hat der Feind an einem Pfeil die Brief/ welche man an Jhro Kais. Maj. und Jhr Durchl. den Herzogen zu Lothringen etliche Tag zuvor abgeschickt/ in das *Ravelin* vor dem Burg-Thor geschossen/ mit beygesetzten etlich Lateinisch- wenigen Zeilen/ des Inhalts: Daß wir nicht in Ziffern schreiben dürfen/ indeme die ganze Welt den elenden Zustand der Stadt Wien wüßte/ dieses auch eine billige Straf wäre/ weilien man den Türckischen Kaiser unserseits *irritive*. Die Nacht hindurch ist der Feind allenthalben stiller als sonst gewesen/ es ist auch in der Nacht Jhr Durchl. der Herr Herzog von Lothringen von denen Brücken abwärts *marchirt*; die *Parola* war St. Philipp und Madrit.

Den 27. hat der Feind den ganzen Tag hindurch weniger als sonst *canonirt*/ und mit Bomben geworffen; gegen 4. Uhr hat er in dem *Angle Saillant* der *Contrascarpen* vor der Burg-Pastey/ wo er vormals schon den 23. dieses die Mine springen lassen/ gestürmet/ ist aber mit Verlust der seinigen *repoussirt* worden; darbey Hr. Obr. Bachm. von Gallensfels mit einem Pfeil geschossen/ und gleich gestorben ist: In der Nacht wurde auch Hr. Obr. Bachm. *Monteneli* *blesirt*; die *Parola* war St. Johannes und Crems.

Den 28. hat er von der neuen *Batterie* bey den Ziegelöfen/ welche er den 26. zu bauen vorgenommen/ gegen dem Löbel angefangen zu *canoniren*/ und damit etwas stärker als die Tage zuvor/ absonderlich mit Bomben- werffen sehr angehalten; diesen Tag ist ein Reuter/ welcher vorher gehends gefangen worden/ herüber gelauffen/ hat aber nichts sonderlichs zu sagen gewußt; den Tag hindurch hat er nichts vorgenommen/ und in der Nacht sich seiner Gewohnheit nach verhalten/ seine *Approchen* verbessert/ in beyde Seiten verwehert/ gegen der *Contrascarpen* und längst derselben *avancirt*; die *Parola* war S. Maria und Loretto.

Den 29. hat der Feind von einer neuen *Batterien* an den Garten des rothen Hofes linker Hand/ welche er den Tag un Nacht zuvor von Schank- Körben aufgerichtet/ *canonirt*/ damit aber nicht lang angehalte/ sondern daselbst als von andern Orten seiner *Batterien* innen gehalten/ mit Bomben- werffen ist doch etwas mehrers verfahren worden. Nach Mittag zwischen 4. u. 5. Uhr hat er an dem *Angle Saillant* der *Contrascarpen* vor dem *Ravelin* des Burg-Thors eine Mine mit guten *Effect* springen lassen/ wodurch er unsere dreyfache *Pallisaden* gehobet/ und  
etliche

etliche von uns verschüttet hat/ ist aber weiter nicht Sturm gelauffen/ hat auch weiter nichts vorgenommen/ sondern unsere haben gleich wieder angefangen die Pallisaden zu setzen/ und selbige die Nacht hindurch völlig versichert; die Nacht über war der Feind zimlich still/ ausser daß er immerfort in seinen *Linien* sich erweitert/ und zu versichern gesucht; die *parola* war: St. Carl und Brüssel.

Den 30. hat der Feind frühe von der neuen *Batterie* in den Garten des rothen Hofes/ welche er den 26. zu bauen angefangen/ zu verfertigen/ aber biß davor von der Burg-Pastey aus mit Stücken verhindert wurde/ das erste mahl gegen gedachte Burg-Pastey von dem Ziegelofen gegen dem Löwel was mehrers zu *canoniren* angehalten/damit aber bald wieder nachgelassen / weiln von der Burg-Pastey so wol als von der Löwel und dessen lincker *Courtine*, (allwohin den 25. drey Stück gesetzt) dahin geschossen/dadurch ihm das *canoniren* verhindert wurde/ doch hat er der Löwel-Pastey iederzeit stärker zugesetzt/ und ist derselben überlegen gewesen/ weiln der *situs* dieser Enge/ und sonstn Stück dahin zu setzen mangelhafft ist; Nachmittag hat er eine *Mine* in dem *Angle Saillant* der *Contra-scarpen* von der Burg-Pastey springen lassen/ welche aber ohne sondern Schaden der Unsrigen/ indeme nur drey Mann geblieben / abgelauften ist/ gegen dem Abend umb 8. Uhr haben wir daselbst auch eine *Mine* gesprengt / aber wieder ohne sondern *effect*, worbey sich ereignet hat/ daß der Feind eine Bombe auff die Burg-Pasteyen eben an unserm Pöller geworffen / und in deme sie gesprungen/ zugleich auch unsere andere angezündet/ worbey Hr. Obrist Leutenant Gschwind stunde/ und beobachtete/ daß die Bombe in des Feindes *Approchen* gefallen/ und alldorten guten *effect* gethan. Die Nacht ist an Seiten des Feindes nicht viel geschossen oder sonderliches verrichtet worden; Die *Parola* war St. Paulus und Gräß.

Den 31. gegen 7. Uhr frühe hat der Feind von seiner *Batterie* in den Garten des rothen Hofes gegen die Burg-Pastey etwas stärker zu schießen angefangen/ und Hr. Obrist Leutenant Gschwind auff der Burg-Pastey 2. *Laveten* ruiniert/ nicht zweiffend / es werde bey ihm auch nicht ohne Schaden abgangen seyn/ indeme diesen und den Tag zuvor haupt gute Schuß dahin geschehen/ und er bald darnach mit 2. Stücken weniger als anfangs geschossen / auch den Tag über mit schießen nicht viel weiters angehalten/ den andern aber wiederum eine Bomben auff die Burg-Pastey eingeworffen / welche einen Pöller angezündet/ und die Bombe hinaus geworffen/ worbey Hr. Obrist Leutenant Gschwind wie auch den Tag zuvor / jedesmahl in grosser Gefahr gewesen / indeme er allezeit nechst bey denen *crepirenden* Bomben ware. Die Nacht über hat

der Feind unsere innewer zu *alarmirt*/ und in steten Feuer gehalten/ in dem Graben von dem *attaquirten Ravelin* zu könen gesucht hat. Diesen Tag wurde Hr. Werner/ Stück-Obrister *blesirt*; die *Parola* war St. Leopold und Wien. In der Nacht hat der Obrist-Lieutenant Gschwind/ auf Gutachten und Befehl Ihr Excell. Hr. Grafen von Starnberg alle Stück von dem Löbel ab 3. darvon in die *Courtine* lincker Hand des Löbels/ allwo schon vorhin 3. andere Stunden/ die andere in den untern Löbel führen lassen/ weil die Stück daselbst nicht allein zuviel des Feinds Stücken *expont* waren/ und man dafür nicht hat können verwahret werden/ sondern auch wegen Höhe der *Posto* nicht wol des Feinds *Batterien rasirn* können.

Den 1. Augusti ist der Feind den ganzen Tag über mit *canonirn* und *Bomben* einwerffen ziemlich still gewesen/ hat auch die Nacht über nichts sonderliches vorgehoñen/ ausser daß er einmal versucht hat/ die *Pallisaden* der *Contra-scarpen* vor dem *Angle Saillant* einzureissen/ wobey er aber von den Unserigen unfreundlich empfangen worden. An der Burg-Pastey diesen Tag und die Nacht zuvor hat er angefangen über die *Pallisaden* Erde zu werffen an den *Ravelin* vorn Burg-Thor/ und mit diesem *Modo* seine *Approchen* und *Lienien* zu *avancirn* ist er anfangs bis anhero umgangen/ wobey immerfort von den Unserigen muthig das *Terrain disputirt* wurde/ welches ihm auch niemals überlassen wurde/ er habe dann uns bezwungen/ durch Untergrabung der Erden den Fuß zu weichen; die *Parola* war St. Leopold und Wien.

Den 2. hat sich der Feind *modosolito* verhalten/ und allein gesucht über die *Pallisaden* zu könen/ und daher viel Erde darüber an dem Ort des vorigen Tages eingeworffen/ frühe hat er ziemlich mit *canonirn* angehalten. Nach Mittag zwischen 7. und 8. Uhr haben wir in der *Contra-scarpe* gleich an dem *Angle Saillant* vor der rechten *Face* der Burg-Pastey eine *Mine* gehen lassen/ mit ziemlich guten *Effect*, absonderlich da zugleich unsere *Bomben* dazu kommen. Die Nacht durch hat der Feind innewer gesucht sich der *Pallisaden* mehrers zu *impatronirn*, es seynd auch unsere diese Nacht auf *Parthey* außgangen/ und haben gegen den Tag 40. bis 50. Stück Vieh hereingebracht/ in gleichen hat man sich bearbeitet/ dem Feind seine Schiff bey der Schlagbrücken zu *ruinirn*. Hr. Rimbler ist diese Nacht an seiner *Blessur* gestorben; die *Parola* wa S. *Franciscus* und *Florenz*.

Den 3. hat der Feind frühe nicht so viel als den Tag zuvor *canonirt*/ weniger damit den Tag auch angehalten/ es hat auch etliche Tag zuvor schon das Ansehen gehabt/ wie auch dieses Tags mehrmals vermerckt worden/ daß der Feind nicht viel *Vorraths* der *Kugeln* habe/ indem er nicht allein unsere *Kugeln*/ sondern

dern auch Degen-Knöpf und allerley anders Eisen und Stein zurück geschlossen  
In der Nacht gegen 10. Uhr hat der Feind den *Angle Saillant* der *Contrascarpen*  
vor dem *Ravelin* des Burg-Thors *attaquirt* / und sich in die *Contrascarpen* lo-  
girt und verbauet / welches / ob es ihm zwar eine gute Weil *disputirt* wurde / also  
auch / daß er 4. mal daraus geschlagen wurde / endlich ihm doch hat müssen über-  
lassen werden / darbey ist geblieben Hr. Obr. Lieut. Kodelinckhy von Starnb. Re-  
giment / Hr. Hauptmann Korne / und ein Fendrich von eben dem Regiment / dann  
auch Hr. Hauptmann Kodelinckhy *bleßirt* / ist also die ganze Nacht hindurch ziem-  
lich *chargirt* worden / diesen Tag über hat man sehen des Feinds Lager ändern /  
und theils abbrennen / auch viel Tropfen wider diesen Weg *marchiren* / wo sie  
herkommen waren ; die *Parola* war St Carl und Madrid.

Den 4. frühe hat man gleich unserseits angefangen / den Feind sein *Logia-*  
*ment* in der *Contrascarpen* zu *ruinirn* / wie dann mit samt den Tag von allen Dr-  
ten / da es hat geschehen können / die Stück dahin spielen lassen / es seynd ihm auch  
die Pallisaden angesteckt und abgebrant worden / also / daß er den Tag über nichts  
hat *avancirn* können / doch gleich wie wir / also hat auch der Feind mit *canonirn* nicht  
gefevrt / aber alles ohne sonderlichen Schaden ; den Abend gegen 7. Uhr haben wir  
vor der Edel-Pastey 3. Minen mit guten *Effect* springen lassen / es ist auch dies-  
sen Tag ein Polack übergangen / welcher mitgebracht / daß unsere den Tag zuvor  
mit dem Feind / welcher 2000. Mann zu *recognoscirn* außgeschickt / getroffen / und  
deren über tausend erlegt hätte / übrigens aber die ganze *succurirende* Armee in  
der Gegend Layenburg stehe / ober dem Wiener-Wald wäre auch ein *Corpo* vor  
uns / welches eben den Tag 1000. Wagen *Fourage* weggenommen / und alle da-  
bey in die Flucht geschlagen hätte / sagt auch / der Feind wäre nicht willens über 10.  
Tag vor Wien zu bleiben / hätte schon 2. Bassen, darunter der eine aus *Natolien*-  
seye / verloren / der Groß-Bezier ließ sich alle 3. Tag in einen eisernen Haus in die  
*Approchen* tragen / und dergleichen mehr. Die Nacht durch hat der Feind aber-  
mal an der *Contrascarpen* des *Ravelins* vor dem Burg-Thor / wo er sich zuvor  
des *Postirt* hatte / angelegt / aber weiter nichts *avancirt* / dann auch zwischen 1. und  
2. Uhr an dem *Angle Saillant* der *Contrascarpen* vor der Burg-Pastey einen An-  
fall gethan / weiters aber nicht / als bis an die Pallisaden sich zu *logirn* vermocht ;  
die *Parola* war St Erasmus und Olmig. Mit anbrechenden Tage hat man  
auch vermerckt / daß der Feind an den Reikhowigischen Garten eine neue *Batte-*  
*rie* *ju* gegen die rechte *Face* der Burg-Pastey zu bauen anfangt.

Den 5. hat der Feind weniger als die Tag zuvor *canonirt* / diesen Tag hat  
man gesehen / daß sie Stück aus dem Lager geführt / vermuthlich gegen unsere Ar-  
mee

mee/welche/das sie in der Gegend Laxenburg stehe/ von einem gefangenen Tür-  
cken/ mit eben den Umständen/ wie der übergelauffene Polack den Tag zuvor ge-  
meldt hat/ bekräftiget/ gegen 5. Uhr nach Mittag haben wir eine Mine in dem  
*Ange Saillant* der *Contrascarpe* vor der Burg-Pastei gehen lassen/ aber mit gar  
schlechten *Effect*. Die Nacht über hat der Feind nichts vorgenommen/ ausser das  
man mit dem Tag vermerckt/ das er sich in unsere Mine *logirt*/ auch anderer  
Orten in den Graben zu kommen/ durch *sappirn* und *minirn* versucht hat/ seine  
Tropfen in Bereitschaft gesetzt/ mit dem anbrechenden Tag/ und den Tag hin-  
durch/ gleichwie den Tag und Nacht zuvor geschehen war.

Den 6. in der Nacht hat der Feind starck angefangen zu *canonirn* un*n* Bom-  
ben-einwerffen/ damit aber bald wieder aufgehöret/ wie auch den ganzen Tag ü-  
ber/ weiter nichts angehalten/ zwischen 9. und 10. Uhr Abends hat er in der *Con-  
trascarpen* vor dem *Ravelin* des Burg-Thors/ allwo er vorhin schon *postirt* ge-  
wesen/ versucht in den Graben zu kommen/ und indem er daselbst *Alarm* gemacht/  
auch den Versuch gethan mit Einwerffung Sand- und Woll-Säck hat er auf  
der *Contrascarpen* vor dem Löbel eine Mine gesprengt/ und eben versucht durch  
gleiche Mittel in den Graben zu kommen/ der *Alarm* war nicht klein/ die *Confu-  
sion* hinter uns groß/ dahero viel *blesirt*/ und der Obr. Lieut. Leprie/ und anderer  
an seiner empfangenen Wunden bald darnach gestorben/ er ist aber bey alle die-  
sen nicht in den Graben kommen/ sondern hat sich an beyden Orten in der *Con-  
trascarpe* eingesenckt/ bis auf die Helfte; die *Parola* war *St. Antoni* und *Padua*.  
Herr *General* Wachmeister Graf von Taun/ und Herr Obr. *Souches* war die-  
sen Abend und den Tag darauf in denen Posten.

Den 7. frühe hat der Feind starck angefangen zu *canoniren*/ bald aber auf-  
gehört und weiter nichts *tentirt*/ als an den alten Ort in den *Contrascarpen* sich  
einzusencken und zu erweitern; den Tag aber haben ihm unsere alle Schanz-  
Korb und Sand-Säck hinweg genommen/welche er daselbst/absonderlich vor dem  
Löbel gesetzt hat; Nach Mittag gegen 5. Uhr hat er unweiter gestrigen Mine ei-  
ne andere springen lassen/ um sich die *Contrascarpe* und den Weg in den Graben  
mehrs zu eröffnen/ hat aber nicht so guten *Effect* als die dem Tag zuvor gethan;  
die Nacht über war der Feind ziemlich still/ hat auch in seiner Arbeit nicht viel  
*movirt*; die *Parola* war *St. Johannes* und *Link*.

Den 8. frühe hat er angefangen von den neuen *Batterien* bey dem Reitho-  
wischen Garten mit 3. schweren Stücken zu spielen/ damit aber nicht lang ange-  
halten/ auch keinen Schaden gethan/ weiln schon 5. Stück gegen ihm auf der  
Burg-Pastei/ allwo er Obr. Lieut. Geschwind *commandirte*/ in Bereitschaft  
gestan<sup>d</sup>

gestanden/ mit Bomben einwerffen hat er sich *modo solito* verhalten; gleich nachmittag hat er in den *Angles Saillant* der *Contrascarpen* vor der Burg-Pastey eine Mine doch ohne *effect* springen lassen/ auch dabey weiter nichts *movirt* oder *avancirt*/ die Nacht über ist er zimlich *quiet* gewesen/ auch nirgends *avancirt*/ außer in der *Contrascarpe* vor dem *Ravelin* des Burghors; die *Parola* war: St. Leopold und Wien.

Den 9. ist der Feind mit *canoniren* zimlich *quiet* gewesen bis gegen 8. Uhr/ zu welcher Zeit er abermahl eine Mine an der *Contrascarpe* vor der Burgpastey hat springen lassen/ und damit sich eine Oeffnung in den Graben gemacht/ bey dieser Mine sind etliche Mann von uns in die Luft gangen und geblieben / unter andern einer auff die Burgpastey geworffen worden/ und ist von seinen *Minen* keine so stark gewesen/ hat aber darbey weiter nichts unterfangen / ob man zwar die Mannschafft gesehen/ die da hat stürmen oder *posto* fassen sollen; den Tag über hat der Feind weiter nichts vorgenommen/ auch mit der Arbeit daselbst/ wo er die Mine hat gehen lassen/ nicht viel *avancirt*/ weil unauffhörlich mit Stücken dahin geschossen worden/ doch in den Graben zu kommen und zu arbeiten angefangen; mit Tag und Nachtscheidung haben unsere einen kleinen Ausfall vor dem *Ravelin* des Burghors gethan; und dem Feind seine Arbeit in den Graben daselbst *ruinirt*/ und haben das ihrige zimlich verricht/ ob wohl viel geblieben und beschädigt worden; die Nacht über ist beyderseits nichts vorgenommen worden/ als daß der Feind sich mehr zu verarbeiten gedacht hat; Die *Par.* war S. Thomas u. Alvin.

Den 10. ist der Feind ganz stille gewesen/ daß nur etliche wenige Schuß geschehen/ und etliche wenige Bomben eingeworffen/ seine Arbeit hat er aller Orten fortgesetzt/ und immer mehr gesucht in den Graben zu kommen; gegen 3. Uhr Nachmittag hat er vor der Löbel-Pastey in der *Contrascarpen* linker Hand gegen dem *attaqvirten Ravelin* zu/ eine Mine gehen lassen/ sich aber bey befindender Residenz gleich wie zurück gezogen/ und weiter nichts vorgenommen / als seine Arbeit wie allzeit fortgesetzt; Nach Mittag hat sich auf der Burg-Pastey folgender *Casus* zugetragen: Es hat der Feind einer Quartier-Schlange die Helfte der Mündung abgeschossen/ selbige angezündet un losgebrant/ eben als der Büchsenmeister auf der Laveten hinten stunde/ und also mit dem Stück zurück fiel/ ohne einig seiner Verletzung/ eine Sach/ so nicht leichtlich zu glauben/ wann solches der Hr. Obrist-Lieutenant Geschwind neben vielen andern Personen nicht gesehen hätte. Auf den Abend gegen 6. Uhr haben wir einen Auffall gethan des Feindes Arbeit in den Graben vor dem *Ravelin* zu verderben/ welches auch geschehen/ aber mit Verlust etlicher 30. Todten und *bleffirter* / es hat sich auch der



Feind über Nacht wieder darein *logirt*/ und die Nacht über fast an das *Ravelin* *avancirt*; Die *Parola* war S. Augustin und Wien.

Den 11. frühe hat der Feind etwas mehrers als den Tag zuvor angefangen zu *canoniren*/ damit aber nicht angehalten; Um Mittag hat er in der *Contra-scarpe* eine Mine springen lassen/ und Abends gegen 6. Uhr eine andere auch daselbst/ aber darbey weiter nichts vorgenommen/ die Nacht über ist er mehrer als etliche Nacht zurück in Feuer gelegen/ doch darbey an seiner Arbeit nicht viel *avancirt*/ ausser in dem Graben vor den *Ravelin*, allwo er sich etwas erweitert/ die Unfrige haben einen kleinen Auffall gethan/ welchen der Hr. Herzog von Würtemberg selbst geführt/ und den Feind bis in seinen breiten Lauff-Graben gejagt hat; Die *Parola* war S. Bernhard und Crembs.

Den 12. hat der Feind den ganzen Tag über mit *canoniren* und Bombenwerffen sich verhalten/ wie den Tag zuvor. Zwischen 1. und 2. Uhr nach Mittag haben sie gleich darauf gestürmt/ so bald aber auch gewichen/ als sie Widerstand gefunden/ dabey aber auch viel geblieben und beschädiget worden. Bald darauf hat er eine andere Mine unweit des *Ravelins* bey Anfang der *Face* der Burg-Pastey in der *Contra-scarpen* springen lassen/ aber ohne Schaden der Unfrigen/ auch nichts weiters dabey versucht/ die Nacht über war man beyderseits still/ und der Feind in seiner Arbeit nicht viel *avancirt*/ heut bekam die Garnison wieder einen halben Monat Sold; Die *Parola* war S. Ignatius und Insprug.

Den 13. hat der Feind frühe und den ganzen Tag über mit *canoniren* und Bomben-einwerffen ziemlich angehalten/ weiter aber nichts vorgenommen. Diesen Tag ist auf der Burg-Pastey eine Bombe auf eine halbe Carthaune gefallen/ zersprungen/ und solche losgezündet. Die Nacht über ist nichts *passirt*/ dann ein starkes Wetter mit donnern und blißen eingefallen; Die *Parola* war S. Peter und Rom.

Den 14. hat der Feind mit schießen und Stein-werffen nicht viel weniger als den Tag zuvor angehalten/ aber ohne sondern Schaden/ unter andern hat er auf der Burg-Pastey abermal eine Stück-Mündung verlegt und losgebrennt/ nach Mittag gegen 6. Uhr hat er in der *Contra-scarpen* vor dem Burg-Thor längst der rechten *Face* eine Mine/ aber zu seinem Schaden gehen lassen/ auch weiter nichts darbey vorgenommen/ die Nacht über ist nichts sonder *passirt*/ ausser daß der Feind seine Arbeit in dem Graben vor den *Ravelin* *avancirt*/ und selbige Post allenthalben verbessert und erweitert; Die *Parola* war S. Augustin und Insprug.

Den 15. hat der Feind frühe und den Tag über/ weniger als die vorige 2. Tage

ge geschossen / aber mit Bomben- und Stein- einwerffen mehrers angehalten / gegen 9. Uhr vor Mittag hat er vor der Burg-Pastey in der *Contrascarpe* eine Mine / aber mit geringen *Effect* springen lassen / den ganzen Tag aber weiter nichts vorgenommen. In der Nacht hat er sich in dem Graben vor der Löbel-Pastey eingearbeitet / auch an dem *Ravelin* auf die *Berme* *lgoirt* / an denen Orten ziemlich fest gefest / und weit *avancirt* ; Die *Parola* war S. Antoni und Padua. Immittelst unterliessen *Jh. Excell. Hr. Gen.* nicht / so wol das *attaquirte Ravelin*, als auch die andern zwischen der Löbel- und Mäcker-Pastey / wie auch die Burg-Pastey und den Löbel mit gehörigen Abschnitten zu versehen / man thäte auch die *Courtinen* Kreuz-weiß / zu *Defendirung* der *Faces* der Burg- und Löbel-Pastey / wie auch dero Abschnitten in den *Ravelinen* mit häufigen Abschnitten / und diese / wie auch alle *Flanques* mit Stücken besetzen / wordurch dem Feind in das fünfte Schaden zugefügt werden möchte.

Den 16. frühe und den ganzen Tag über / hat der Feind wieder starck *canoirt* / Bomben und Steine geworffen / und mit dem letzten uns ziemlich *incommodirt* / und indem er etliche Tage zuvor wenig mit Stücken geschossen / heut aber wiederum starck angefangen / auch den Tag zuvor gesehen war / daß viel Wäge in sein Lager kofmen waren / als ist zu mutmassen / daß die Tage zuvor *Munition* gemangelt / und er solchen Tag sie bekofmen habe. Ingleichen hat er diesen Tag über seine Arbeit allenthalben *avancirt* / bis wir Abends gegen 5. Uhr außgefallen / in die 200. Mann starck / und ihme seine Arbeit vor dem Löbel in dem Graben gänzlich *ruinirt* haben / ohne daß wir 8. Mann todte und beschädigte hatten / und war auch dieser der beste Ausfall / den wir noch gethan haben / *Hr. Gen. Wachm. Graf Serini* und *Hr. Obr. Scherffenberg* haben sich hierbey tapfer und wohl *comporzirt*. Abends um 7. Uhr haben wir ein *Fornello* in denen *attaquirten Ravelinen* zu unserer *Avantage* springen lassen / der Feind aber hat sich bald wiederum in das alte Ort *postirt* / und die Nacht über eingearbeitet ; Gegen 10. Uhr in der Nacht hat der Feind wiederum versucht den Graben vor dem Löbel zu bekommen / und dahero einen Anfall gethan / ist aber nach einen halb-stündigen Gefechte wiederum zurück getrieben worden / haben auch die Unsrige so gar in dem Graben den Feind seine Schanz-Körbe und Säcke / die er daselbst gehabt / und auch in dem Graben zu Bedeck- und Fortsetzung seiner Arbeit gebracht / in Brandt gesteckt / also / daß der Feind nichts hat machen können. In den *Ravelinen* hat er sich wiederum in das alte Ort auf die *Berme* eingearbeitet / sonst ist diese Nacht über nichts mehr *passirt* / dann es angefangen zu regnen ; Diesen Tag haben 2. Soldaten zum Feind übergehen wollen / sind aber bekommen

men worden/ wie auch zuvor ein Jung/ welcher dem Feind schon das andere mal  
Kundschaft auß- und eingebracht; Die *Parola* war S. Leopold und Wien. Ge-  
gen der *Face* des Löbels hat er heunt in seinen *Tranchees* unweit der *Coutra* *ascarpes*  
eine *Batterie* auf 3. Stück eröffnet/ sich aber damit nicht viel hören lassen/ weil die  
4. ganken *Carthausen* die zwischen dem Löbel und Burg-*Pastey* in der *Courtine*  
in *Bereitschaft* stunden/ ihm solches gleich verwehrt haben.

Den 17. hat der Feind mit *canoniren* und *Bomben*-einwerffen frühe und den  
ganken Tag über/ wie auch den ganken Tag zuvor angehalten/ gegen 9. Uhr vor  
Mittag haben wir in den Graben vor dem Löbel abermal einen Auffall gethan/  
aber ohne Frucht/ indem wir uns *retiriren* müssen/ um diese Zeit ist unser außge-  
schickter Kundschafter mit guten Zeitungen den gewissen *Succurs* mitbringend an-  
hero komen/ auf den Abend gegen 7. und 8. Uhr hat der Feind in dem *attaquirten*  
*Ravelin* wiederum eine kleine *Mine* springen lassen/ un ist darauf gelauffen/ aber  
nach gethanen Widerstand zurück getrieben worden; Die Nacht aber ist nichts  
*passirt*/ als daß wir mit 3. Raketten das Zeichen gegeben/ daß unsere Kundschafter  
anhero kommen; Die *Parola* war S. *Dominicus* und *Neustadt*.

Den 18. hat der Feind mit *canoniren* etwas weniger als die Tage zurück an-  
gehalten; gegen 8. Uhr haben die Unsrige einen Auffall auf die Spizen des *atta-*  
*quirten Ravelins* gethan/ aber ohne Nutzen/ ausser daß sie einen Gefangenen ein-  
gebracht haben/ wobey der Hr. Obr. *Dupini* geblieben; zwischen 5. und 6. Uhr hat  
der Feind wiederum bey den Spizen des *attaquirten Ravelins* weiter gesprengt  
und gleich darauf gestürmet/ auch 10. Fändl. darauf gesteckt/ welche aber wieder-  
um zu *retiriren* gezwungen worden/ dabey aber viel von den seinigen geblieben/  
die Nacht durch haben Unsrige ihn ziemlich *incommodirt* un zu *avanciren* ange-  
halten/ biß den 19. früh gegen 7. Uhr haben wir eine *Mine* gesprengt/ und den  
Feind damit gänglich abgetrieben; Die *Parola* war S. *Carl* und *Neapol*.

Den 19. hat der Feind wiederum wenig *canonirt*/ ja nicht ein schweres Stü-  
cke gelöst; da wir gegen 7. Uhr die *Mine* in der Spitze des *Ravelins* haben sprin-  
gen lassen/ und dadurch den Feind ged. massen völlig abgetrieben/ dabey viel von  
ihm geblieben sind/ mit *Bomben*-und *Stein*-einwerffen hat er doch *al ordinario*  
ziemlich Schaden gethan/ den Tag über hat sich der Feind wieder hin und auf den  
*Ravelin* eingearbeit/ auch gegē der *Burg-Pastey* über/ in die *Contra* *ascarpes* nach  
Mittag eine *Mine* springen lassen/ ohne sondern *Effect* oder weiters *Fürnehmen*/  
auch hat er in dem Graben vor dem Löbel wiederum sich einzuarbeiten angefan-  
gen/ diesen un 2. Tag zurücke haben des Feinds *Bomben* 4. mal unsere Stück und  
*Pöller* auf verschiedenen *Posten* angezündt; Die *Parola* war S. *Joachim* und  
Würge

Würzburg. Die Nacht über ist weiter nichts *passirt*/ diese Nacht habē unsere den Feind in die 50. Stück Vieh abgenomēn/ Hr. Hauptm. von Hochegg ist geblieben.

Den 20. hat der Feind stärker als vorhero angefangen zu *canoniren* und Bomben-einzuwerffen/auch den ganzen Tag über mit den letztern *more consveto* angehalten/gegen der Mülcker-Pastey und dessen *Courtinen* gegen den Löbel zu hat er eine neue *Batterie* auf 3. Stück unweit der *Contrascarpen* in sein *Trenchee* gebauet/un̄ daraus geschossen/ welches vermittels unserer Stücken von der Mülcker-Pastey eingestellt wordē/sonsten ist weiter von beyden Seiten nichts *passirt*/ ausser daß der Feind in die Spitze des *attaquirten Ravelins* sich wieder stark *postirt* und verbauet hat; diesen Tag ist Hr. Obr. Gschenck *blesirt*/ und der Hauptman̄ Hiller tod geblieben/ die Nacht über ist weiter nichts *passirt*/ als daß wir das Zeichen gehabt/daß unsere Rundschaft in das Lager ankōmen; Den Tag hat der Feind angefangen sich von des Graf Herbersteinischen Garten und aufwärts mehrers zu verbauen; Die *Parola* war S. Ignatius und Kloster-Neuburg.

Den 21. hat der Feind mit *canoniren* und Bomben-einwerffen frühe un̄ den Tag über *more ordinario* sich verhalten/frühe gegen 8. Uhr hat er auch gegen dem Löbel über eine kleine Mine springen lassen/weiters aber nichts gesucht/als in dem Graben sich zu arbeiten/ wie er dan̄ mit der Arbeit stark fortgefahren/ gegen 6. Uhr nach Mittag hat er abermal ein *Fornello* gegen dem Löbel springen lassen; um diese Zeit ist auch ein Überlaufer gekommen/ welcher nebst andern gesagt hat/daß der Feind gegen den 27. hin etwas namhaftes aufrichten wolle; diesen Tag ist wieder eine Bombe auf ein Stück gefallen und selbiges doch ohne Schaß losgebrennt; Die *Parola* war S. Ludwig und Paris.

Den 22. frühe hat der Feind und den Tag über *more consveto* mit *canoniren* und Bomben-einwerffen sich verhalten/ zwischen 10. und 11. Uhr haben wir eine Mine an den *Ravelin* mit guten *Effect* springen lassen/ der Feind aber hat sich gleich wieder *postirt*/mit Säcken sich ziemlich verbauet und *avancirt*/ welche aber auf dem Abend mit *canoniren* von denen *Courtinen* wieder *ruinirt* worden/ zwischen 7. und 8. Uhr hat er vor dem *attaquirten Ravelin* in der *Contrascarpe* gegen der rechten *Face* der Burg-Pastey eine kleine Mine springen lassen/ um sich *passage* in den Graben zu machen/ die Nacht über ist nichts *passirt* an Seiten des Feindes/ wir aber sind drey mal in dem Graben außgefallen/ vor der Burg-Pastey/ihme seine Arbeit zu verhindern/ und allzeit mit gutem *Success*, wobey Herr Hauptmann Reckha und Herr Guido Graf von Starenberg sich befunden; Die *Parola* war S. Georg und Preßburg.

Den 23. hat der Feind wenig *canonirt*/ hingegen mehr Bomben und Steine

geworffen und Schaden gethan; Gegen 9. Uhr haben wir unsern Rundschaf-  
fer wieder in die Stadt bekommen / mit Versicherung des gewissen *Succurses*  
zu Ende des Monats / bald darauf haben die Unsrige einen Gefangenen und ei-  
nen Kopf eingebracht / der Gefangene wuste aber nicht viel zu sagen. Den Tag  
über hat der Feind seine Arbeit in dem *attaquirten Ravelin* ungehindert unsers  
Feuers und Gegen-Wehr starck *continuirt*; Gegen dem Abend haben die Un-  
serige abermals einen Gefangenen eingebracht; Die Nacht über hat der Feind  
in den Graben / gegen der Burg-Pastey über starck *avancirt*; Die *Parola* war  
S. Johannes und Franckfurt.

Den 24. hat der Feind mehr als den Tag zuvor *canonirt* / auch angefangen  
neben dem Bomben viel Feuer-Kugeln einzuwerffen; Die Unsrige haben in dem  
*attaquirten Ravelin* von dem Feind eine Mine gefunden / gegen Mittag hat  
man gesehen / daß der Feind über der Donau angefangen zu brennen und viel  
Ort angesteckt habe / gegen 9. Uhr Nachts hat der Feind vor dem Löbel abermal  
gesucht in den Graben zu kommen / also zwar / daß es zu einen starcken Gefechte  
kommen / ist doch zurück getrieben worden / und hat in dem Graben nichts *avan-*  
*cirt*; Die *Parola* war S. Nicola und Stockerau.

Den 25. hat der Feind weniger als zuvor *canonirt* / und feyerte gar nichts / wol  
aber Bomben und Steine eingeworffen / gegen halb 4. Uhr nach Mittag haben  
wir von dem Löbel eine Auffall gethan / des Feindes Arbeit daselbst gänglich ver-  
derbet / viel niedergemacht / usi sehr *avancirt* / also / daß wir ihre Stück in ihren *Bat-*  
*terien* hätten vernageln können / wañ wir stärker auf gefallen wären / der Auffall  
hat eine ganze Stunde gewähret / und haben unsere sehr wol gethan: in wahren-  
dem deme / hat der Feind wieder eine Mine springen lassen / eben an dem Ort des  
Ausfalls / in der *Contrascarpen*, allwo unsere Leute annoch *Posto* hatten / und von  
uns etliche Maaß verschüttet; Hr. Gen. Graf *Sereni* und Ihr. Durchl. Hr. Her-  
zog von Würtenb. sind dabey in ziemlicher Gefahr gestanden / indeme aber die  
Unsrige daselbst gleich wieder *Posto* gefast haben / ist der Herr Herzog von Wür-  
tenb. mit einem Pfeil *blessirt* worden / die Unsrige haben in dem *Ravelin* wieder  
eine Mine gefunden; Hr. Hauptm. *Max* von der *Artillerie*, ist nach Mittag tod  
geschossen worden / in gleichen auch Hr. Hauptm. *Sabelitsky*, und Hr. Hauptmann  
*Feilbruck* tod geblieben; Die *Parola* war S. Johannes und Preßburg; Die  
Nacht über ist nichts *passirt*; Nach 9. Uhr Abends hat man allenthalben an den  
heiteren Himmel *per viam lacteam per transversum* einen langen schwarzen Balcken  
oder *Trabem* über-zwerch des Feindes Lager gesehen / so sich aber nachgehends all-  
gemach verloren; Diesen Tag ist der Feind wieder über die Donau herwärts ge-  
rieben worden.

Den

Den 26. gegen halb 8. Uhr hat der Feind an dem *attaquirten Ravelin* eine Mine springen lassen/ und gleich darauf angelauffen/ er ist aber mit vielen Verlust der seinigen abgeschlagen worden / ( worbey Hr. Obr. Scherffenberg / wie vorhin mehrmal seine *Conduite* und *Brauoure* gnusam gezeigt ) aber doch nachgehends in der Mine sich zu verbauen angefangen / den Tag über und frühe hat er wie den Tag zuvor mit *canoniren* / Bomben- und Stein- werffen angehalten/ mit dem leystern auch die Burg-Pastey ziemlich *incommodirt* / den Tag hindurch hat der Feind in seiner Arbeit allenthalben fortgefahren; Herr Hauptmann *Gemagne* von der *Artillerie* ist nach Mittag todgeschossen worden; Zwischen 8. und 9. Uhr Abend hat der Feind am *Ravelin* abermal eine Mine gehen lassen/ und darauf angelauffen/ ist aber von den Unsrigen glücklich abgetrieben worden/ und weiter nichts als die Mine *avancirt* / und darinnen wie allzeit geschehen/ sich verbauet; Die Nacht über ist nichts sonderliches *passirt*; Die *Parola* war S. Jacob und Crems.

Den 27. frühe und den Tag hindurch hat der Feind wenig *canonirt* / aber mit Bomben- und Stein- werffen/ wie gewöhnlich/ angehalten. Gegen 7. Uhr frühe haben wir einen Ausfall in den Graben vor der Burg-Pastey gethan / und ihre Arbeit verderbet/ und sind sie nachgehends/ wie die Unsrere zurück gewichen/ gleich wieder in ihre Arbeit gelauffen/ und damit fortgefahren/ und sind beyderseits viel geblieben/ wie daß auch von ihnen gar ein vornehmer / denselbigen aus dem Graben zu holen/ andere sich sehr über eine Stunde lang bemühet / und dabey viel gewagt/ unferseits ist neben andern Hr. *Baron Spindler* / *Fendrich* / geschossen/ und den Tag darauf gestorben / nach Mittag gegen 5. Uhr hat der Feind 2. Minen springen lassen/ eine linker Seiten gegen dem *attaquirten Ravelin*, die andere in der *Contrascarpen* vor der rechten *Face* der Burg-Pastey/ auf die erste ist er gleich angelauffen/ aber glücklich *repoussirt* worden/ wobey sich Hr. Obr. Scherffenberg abermal trefflich wohl eingefunden. An der andern hat er weiter nichts gerichtet als 1. oder 2. Mann beschädigt/ und zu sich in seine *Approchen* gezogen / darüber aber etliche Mann der seinigen verloren/ heut aber hat er wieder angefaugen seine Bet-Stunde mit schießen zu halten/ welches er schon in die 3. Wochen unterlassen/ und zwar stärker als sonst/ daher wir ziemlich *alart* stunden. Vor Mittag hat man einen gehängt/ den andern den Kopf abgeschlagen / von den jenigen/ welche den 16. in Verhaft genommen worden / in der Nacht hat man etliche *Ra- geten* steigen lassen; Die *Parola* war S. Maria und Laa.

Den 28. hat sich der Feind mit *canoniren* und Bomben- einwerffen *al solito* verhalten/ zwischen 6. und 7. Uhr frühe war ein starkes Regen-Wetter/ und daher

her beyderseits wenig vorgangen/ nach Mittag zwischen 4. und 5. Uhr ließ der Feind rechter Hand an dem *Ravelin* eine Mine gehen/ lieffe darauf an/ ward aber von denen Stücken/ so mit Kartätschen geladen/ übel empfangen/ auch von der *Soldatesca repoussirt*/ nach Mittag hat sich der Feind vor der Burg-Pastey gang im Graben *logirt*/ in der Nacht ließ man wieder Ragenten steigen; sonsten *passirte* nichts anders/ als daß der Feind seine Arbeit in dem Graben auch allenthalben *avancirte*; Die *Parola* war S. Thomas und Bräz.

Den 29. frühe hat der Feind weniger als den Tag zuvor *canonirt*/ auch den Tag über damit still gewesen/wol aber mit Bomben- und Stein- einwerffen angehalten/zwischen 9. und 10. Uhr hat er gang in dem letzten Abschnitt des *Ravelins* eine Mine springen lassen/ohne weitere *entreprise*, um 12. Uhr hat er eine andere Mine in der *Contrascarpen* vor der rechten *Face* der Burg-Pastey gehen lassen/aber weiter darbey nichts vorgenommen/als seine *Descente* in dem Graben *facilitirt*/ diesen Tag hat es immer ein wenig geregnet/ und übrigens der Feind seine Arbeit allenthalben fortgesetzt/ diese Nacht hindurch ist weiter nichts *passirt*; Die *Parola* war S. Ignatii und Raab.

Den 30. hat der Feind von frühe Morgen an nicht stärker als gestern *canonirt*/ mit Bomben- und Stein- werffen aber stark angehalten/auch Feuer- Kugeln geworffen/und damit den ganzen Tag *continuirt*/un ist mit seiner Arbeit allenthalben fortgefahren/ in der Nacht hat er an den *Ravelin* zu 3. unterschiedlichen malen angefeßt/ aber vergebens; Die *Parola* war S. Thomas und Ling.

Den 31. hat der Feind mit *canoniren*/ Bomben- und Stein- werffen eben wie gestrigs Tags angehalten/ gegen Mittag hat er mehr malen in den *Ravelin* rechter Hand eine Mine gehen lassen/ eine andere nach Mittag in der *Contrascarpen* vor der *Face* der Burg-Pastey an beyden Orten/ aber weiter nichts vorgenommen/ als sich nur mehr den Weg in den Graben zubereiten un zu erweitern/nach Mittag hat man den Feind sehen Stück aus den *Approchen* führē/ auch in den Wald und selbiger Gegend *canoniren* hören/den Tag un Nacht über hat der Feind seine Arbeit allenthalben stark fortgesetzt/ Hr. Hauptm. Kresel von der *Artillerie* ist gegen den Tag todgeschossen worden/ unser Rundschaffer ist herein kommen/ und den gewissen *Succurs* versichert; Die *Parola* war S. Georg und Ulm.

Den 1. Sept. hat der Feind etwas mehrers als gestern *canonirt*/ und mit Bomben- und Stein- einwerffen so wol/ als mit Fortsetzung seiner Arbeit aller Orten stark angehalte/ausser daß er mit *canoniren* still gewesen/ gegen 12. Uhr vor Mittag haben wir in den Graben vor der Burg-Pastey einen Aufschall gethan/ welcher aber nicht allerdings wol abgelauffen. Den Tag gegen Abend/ wie auch die Nacht  
hin-

hindurch ist der Feind über den Graben un*Contra-Mine* des Löbels gangen/ und daselbst wie auch an der Burg-Pastey angefangen zu miniren/ und in dem Löbel längst der *Face* sich *logirt*/unangesehen/ daß man ihm solches von denen Pasteyen herab mit Feuer-Bomben und Stein-werffen zu verhindern sich bemühet hat; Heute hat man wiederum Rageten steigen lassen; Die *Parola* war S. Augustin und Crems.

Den 2. frühe hat der Feind eine Mine an der Burg-Pastey-Spitzen gehen lassen/ welche/ ob sie zwar mehr zurück als mit dem verlangten *Effect* gangen/hat sie doch dem Feind den Zugang und Weg zu einer bessern Mine eröffnet/ mit *canoniren*/Bomben-Stein-werffen hat sich der Feind in der gestrigen *Contenance* gehalten. Nach Mittag um 4. Uhr als Hr. Lieut. Geschwind seine *Posto* fleißig *visirt*/ ist selbiger von einem Stein auf die Schultern und Armen ziemlich beschädigt worden; Gegen 10. Uhr vor Mittag ist gegen der Löbel um das miniren an der *Face* zu verhindern/ ein kleiner Aufschlag/ aber mit unsern Schaden geschehen/ den Tag und Nacht über hat der Feind aller Orten seine Arbeit *avancirt*/auch in der Nacht gegen 10. Uhr unsere *Caponirn* nächst an dem Löbel angezündet/in der Nacht hat man wieder wie vorhin Rageten steigen lassen; Die *Parola* war S. Barbara und Gräg.

Den 3. frühe hat der Feind den Tag über wenig *canonirt*/ aber viel Stein geworffen/ und dadurch grossen Schaden gethan; Den Tag über/ wie auch vergangene Nacht seynd unsere mit den Feind in der Linien an der Burg-Pastey zusammen können/ und haben sich gegen Mittag so viel *rencontrirt*/ daß sie ein Loch in des Feinds Mine gemacht/ un*nach* Mittag mit inander *chargirt* haben; Den Tag über sind zu 4. oder 5. mal unterschiedliche Gefangene eingebracht worden/ wie auch etwas Vieh; Man hat auch nach Mittag mit Stücken hören schiessen/ die *Soldatesca* hat heut ein halben Monat Sold bekommen; Den Tag hindurch hat es immer geregnet; Nach Mittag sind 8. Störche von dem Kallenberg her über die Stadt geflogen/welches man vor ein gutes *Omen* gehalten. Auf die Nacht gegen 10. Uhr haben wir das *Ravelin* und unsere *Caponiren* beyderseits des *Ravelins* verlassen und angezündet/in welchem sich bald darauf der Feind *logirt*/ eingraben/ und mit seiner Arbeit biß dahin und anderer Orten *avancirt*/ in gleichen hat man wieder vi I Rageten steigen lassen/ und ist den Tag Herr Hauptmann Müller von Mansfeldischen Regiment *blessirt* worden/und nachgehends darüber gestorben; Die *Parola* war S. Carl und Neapolis.

Den 4. hat der Feind nichts mit Stücken geschossen/allein viel Stein den Tag über auch etwas von Bomben geworffen/ gegen 3. Uhr nach Mittag hat er eine



Haupt-Mine an der Burg-Pastey geben lassen/ und darbey einen guten Theil der rechten Face von der Spitze an eingeworffen/ auch darauf angelauffen anderthalb Stunde lang/ und sich darinnen an dem Fuß logirt/ worbey beyderseits viel geblieben und *bleffirt* worden: Ihre Excell. Herr Graf von Starenberg wie auch beyde Gen. Wachmeister/ als Herr Graf Zaun/ und Herr Graf Serini, ingleichen Herr Obr. Souches, Herr Obr. Scherffenberg/ und andere Officier mehr/ waren selbst anwesend/ weil es just zu der Zeit der gewöhnlichen Ablösung geschehen/ es wurde auch darbey mit Cartätschen und Stücken zu schiessen nicht unterlassen/ dadurch dem Feind diß und alle mal/ so oft er gestürmt/ der mehrste Schaden geschehen ist; In dem Löbel/ wie auch in dem *abandonirten Ravelin* und *Caponiren* hat der Feind allenthalben seine Arbeit starck fortgesetzt/ wir hingegen haben immer mehr an unsern Abschnitten gearbeitet/ selbige vermehrt und verstarckt; Vor Mittag hat es mit regnen starck angehalten/ in der Nacht haben wir abermalen Regeten und mehrers als sonst steigen lassen; Auch den Tag einen Kundschaffer aufgeschickt; Die *Parola* war S. Dominicus und Straßburg.

Den 5. hat der Feind wieder mit schweren Stücken geschossen/ deren er doch vor langer Zeit keine gebraucht hat/ auch mit Stein- und Bomben-werffen starck angehalten; Nach Mittag gegen 6. Uhr hat er wollen in der Minen der Burgpastey sich weiter in die Höhe logiren/ ist aber abgerieben worden; in den *abandonirten Ravelin* und dem Graben daselbst/ wie auch in der *Caponiere* gegen dem Löbel hat er seine Arbeit starck *avancirt*; die *Parola* war S. Dominicus un Passau.

Den 6. frühe und den Tag über hat der Feind mit *canoniren*/ Bomben und Stein-werffen/ wie gestrigs Tages sich verhalten/ gegen 1. Uhr nach Mittag hat er an dem Löbel die beyde Faces durch Minen über den hauffen geworffen/ darauf sehr starck angelauffen/ aber bald wieder nachgelassen/ weil die Mine die Mauer zu dem Anlauff nicht beqvem niedergelegt/ auch so wol mit Stücken als mit der Mannschaft tapfere Gegenwehr geschehen; Die Nacht über hat der Feind seine Arbeit/ absonderlich in dem Graben vor den *Ravelin* der *Courtinen* zu/fortgesetzt/ wir haben wieder Regeten steigen lassen/ unsere Abschnitte allenthalben verbessert und vermehrt/ auch unterschiedliche Batterien auf der Spanier-Pastey an der erhöhten *Courtinen* im *Paradies-Gärtlein* der neuen Burg/ und anderer Orten in denen Abschnitten gemacht; Die *Parola* war S. Jacob und Edlfn.

Den 7. hat der Feind frühe angefangen mit schweren Stücken etwas mehrers zu schiessen/ damit nicht über 2. Stunden gegen und nach Mittag mit *canoniren* wiederum/ noch mehr aber mit Stein- und Bomben-einwerffen angehalten. Den Tag und die Nacht über seine Arbeit allenthalben/ absonderl. in dem Gra-

ben vor dem *Ravelin* fortgesetzt/in der Nacht haben wir Feuer und Rargeten gesehen/ vermutlich von unser *succurrir*enden Armee/ wir haben auch hierinnen Rargeten steigen lassen; Die *Parola* war S. Paulus.

Den 8. hat der Feind mit *canoniren* nicht so viel als gestern/ wol aber mit Stein- und Bomben-einwerffen frühe un den Tag über angehalten/ wie auch seine Arbeit in den Graben dergestalt *avancirt*/ daß er nach Mittag gegen 4. Uhr an den Löbel in der *Passeflanque*, 2. *Fornelli* spielen/und darauf das andere mal in ziemlich grosser Anzahl anlauffen lieffe/ wurde aber beyde mal von denen Stücken/so mit Cartätschen schon geladen/sehr übel empfangen/ und von der Mannschaft abgetrieben/ worbey von der Reuterey Hr. Obr. Lieut. *Crois Chevallier Gaver* und etliche andere *Officier* verwundet worden/ gegen 10. Uhr vor Mittag haben wir in der Burg *Pastey* in der *Contra-Mine* eine *Petarde* angelegt/ um des Feindes *Mine* zu eröffnen/aber ohne *Effect*, gegen Mittag und nach Mittag hat man in des Feindes Lager eine grosse *Alteration* gesehen/ welche/ ob sie wegen unsers annahenden *Succurses* geschehen/wir nicht wol haben wissen können; Die Nacht hindurch hat man durch des Feindes Wachen viel Feuer abnehmen können/ daß er sich häufig an das Gebürg gesetzt/gegen Abend hat der Feind seine Bettstunde abermal mit Lösung des Gewehrs und stärker als jemaln gehalten/ und in der Nacht seine Arbeit gegen der *Basseflanque*, un in die *Communications-Linie* stark fortgesetzt/und seynd Nachts wieder viel Rargeten geschossen worden; Die *Parola* war S. Philipp und Madrit. Ihre *Excell.* Hr. *General* von Starenberg unterliessen nicht so wol die *attaquirte Courtine*, als beyde *Pasteyen* mit neuen Abschnitten zu versehen/ auch inwendig die Häuser und Gassen mit Ketten und *Traversen* zu verpollwercken/mit *Batterien* zu versehen/um iederzeit und auf allen Fall dem Feind möglichsten Widerstand zu thun.

Den 9 hat der Feind mit Bomben- und Steinwerffen wie gestrigs Tags sich verhalten/und damit den ganzen Tag *continuirt*/ gegen Mittag hat man die mehreste Tropfen vom Feind gegen dem Wald und Rallenberg im *Battaille* stehen/ auch die Zelt abbrechen und ihr Lager aufheben oder verändern sehen/ vermutlich wegen unsers annahenden *Succurs*, um 10. Uhr ist ein Gefangener her einkommen/ welcher des Feinds grosse *Consternation* erinnert hat/ ungehindert dessen hat der Feind mit *canoniren*/Bomben- und Stein-werffen so wol angehalten/als auch seine Arbeit und *Miniren* gegen der *Basseflanque* un *Courtine* stark fortgesetzt/ den Tag über bis gegen Abend/ an das Gebürg gezogen/ und sich in guter *Positur* und Bereitschaft gehalten; Die *Parola* war S. Margareth und Olmiz. In der Nacht gegen 10. Uhr hat sich der Feind der *Basseflanque* welche

welche wir schon meistens verlassen hatten/ und ein theils der *Communications-Linie* vor der *Courtine*, nachdem er das 3. mal angelegt/ *inpatronirt*/ un gleich in die *Courtine* an 3. Orten angefangen zu miniren/ auch in denen beyden und *attaquir-*ten gesprengten Pollwercken seine Arbeit un Minirn fortgesetzt; heut vor Mit- tag ist aus des Feinds Lager eine weisse Taube in die Stadt geflogen/ so ein gutes *Omen* war.

Den 10. hat der Feind frühe etwas weniger als gestern *canonirt*/ mit Bom- ben- und Stein- werffen aber nichts unterlassen/ auch in die *Courtine* zu minirn/ und allenthalben seine Arbeit fortgesetzt/ und mit gleicher *Contenance* hinzuge- bracht; In der Nacht gegen 11. Uhr hat er an der Burg- Paster eine Mine springen lassen/rechter Hand der vorigen/ aber ohne sondern *Effect*, ausser daß er sich den Weg zu einer Haupt-*Mine* *facilitirt*/ welche er gleich angefangen/ son- sten hat er seine Arbeit fortgesetzt/ allein ist er in Minirung der ersten etwas durch Abwerffung von daselbst der grossen Bomben verhindert worden; In der Nacht sind abermalen viel Rageten/ und zwar als iemal geschehen/ gelöst worden; Die *Parola* war S. Thomas und Florenz.

Den 11. hat der Feind früh stark angefangen/absonderlich aber mit schweren Geschütz zu schießen/damit aber über eine Stund nicht *continuirt*/ doch aber mit Bomben- und Stein- werffen stark fortgesetzt/ nach Mittag hat er wieder mit *canonirn* angefangen/aber auch nur *per intervalla* damit *continuirt*/ seine Arbeit hat er den Tag über nicht so stark als die vorige Tage fortgesetzt/nach Mittag ge- gen 4. Uhr hat man den Feind gänzlich aus dem Lager/gegen dem Gebürge an- rücken/und mit allen Volck/so in der Leopold- Stadt gewesen/über seine Brücken dahin an *marchiren* sehen/ auch vermerckt/daß sich einige Tropfen in den alten un neuen Gebäu des Kallenbergs versamlet und *avancirt* haben/ welche ungezwei- felt unser *Succurs* gewesen/indem man bald hernach die *Canonen* gegen der Stadt zu/ das ist/ gegen des Feinds *avancirte* Tropfen an den Fuß des Kallenbergs hat sehen spielen/und zum öftern losbrennen/auch immer mehr un mehr Volck an- rücken/den Feind hingegen allzeit mehr sich gegen dem Gebürge zu setzen und zu- fassen zu rücken/welches bis in die Nacht *continuirt*/ in der Nacht haben wir von den unsrigen annahende *Succurs*, die Lösung mit Feuer und Rageten gehabt/ auch ihnen eine andere dergleichen geben / der Feind unterliesse dennoch nicht seine Ar- beit zu *prosequirn*/ un auch mit Stücken sehr stark zu *canonirn*/ welches er nie- mals sonst zu thun pflegte: Die *Parola* war S. *Dominicus* und Zusprug.

Den 12. frühe hat der Feind über seine Gewonheit angefangen zu *canonirn* Bomben- und Stein- werffen/ und damit bis nach Mittag *continuirt*/ auch al-  
lent-

lenthalben seine Arbeit auf das eifrigste fortgesetzt/ also/ daß wir alle Augenblick  
erwartet/ob die *Mines*, welche er angefangen/ verfertigt seyn/ und springen möch-  
ten/ wir sahen aber gleich mit anbrechenden Tag daß unsere Armee von den alt-  
und neuen Schloß des Rallenbergs sich hervor und nach dem Berg hinab bega-  
be/eine Tropfen und *Batallion* nach der andern anrückete/ mit Stücken immer-  
fort auf den Feind *chargirt* und *avancirte* / also/ daß sie gegen Mittag am End  
des Rallenbergs bey Anfang des Weingebürgs zu stehen könen/ gegen Mittag  
vermerckten wir auch/ daß des Feindes ganze Macht sich dahin zoge/und in *Bat-  
taille* gesetzt hatte/ nachdem zuvor von frühe an viel *Bagage*-Wägen und Pferd/  
neben viel 1000. Menschen aus dem Lager gerückt/ und gegen der Schwechet ge-  
zogen sind / es blieben aber unsere annahende Tropfen nicht lang daselbst stehen/  
dañ nachdem sich selbige in rechte Schlacht-Ordnung gesetzt/und inder der andern  
aus dem Wald und Gebürg sich hervor ziehenden Tropfen erwartet hatte/trun-  
gen selbige in der schönsten Ordnung als jemals eine Armee halten mag / an den  
Feind hart an/welche selbigen auch so oft weichen machten / als oft sie an ihn setze-  
ten/ also zwar/daß selbige immerfort in so gut-und geschlossener Ordnung *avanci-  
rend*/den Feind gegen 4. Uhr nach Mittag bis in das Lager in seine Gezelt *passir-  
ten*/selbigen inder zu weichen machten/und in solche *Confusion* brachten/daß selbiger  
sich gänglich wendete/und dergestalt die Flucht gabe/daß denen unsrigen nicht als-  
lein das Feld/sondern alles Proviant/Munition/Stücken und Gezelt / auch die  
ganze *Bagage* zur Beute bliebe/ in währenden Treffen *avancirte* Jh. Durchl.  
Herr Marggraf Ludwig von Baaden / mit Hr. Obr. Heußler Dragonern/und  
den halben Württenb. Regiment zu Fuß/ und etlichen andern Tropfen bis an die  
Pallisaden der Stadt/ und veranlaßt gleich mit Jh. Excell. Hr. Gen. Graf von  
Stavemberg ins gesamt die *Approchen* des Feindes anzufallen/ welche bis anbe-  
ro noch von dem Feind besetzt blieben / und daraus bis auf den letzten Augenblick  
so stark *chargirt* und *canonirt* wurde / als wann ihre Armee noch in ruhigen  
Stand oder grossen Vortheil stünde/sie erwarteten aber nicht des Angriffs/ son-  
dern nachdem unsere mit Tag und Nachtscheiden/nach gegebener Lösung von in-  
nen und aussen der Stadt/abgeredter massen/den Auffall in die *Approchen* vor-  
nahmen/funden sie daselbst keinen Mann/sondern *occupirten* mit Eroberung al-  
ler Stück und *Munition*, welche sie in denen *Approchen* hatten/ alles ohne eini-  
gen Widerstand/indessen kamen auch die Polacken/welche den Feind nicht weni-  
ger als die Teutschen weichen machten/völlig in des Feindes Lager/eroberten al-  
les/und machten grosse Beute über die massen / die ganze *succurrivende* Armee  
war in folgender Ordnung eingetheilt: Auf den lincken Fliegel stunde die Kais.

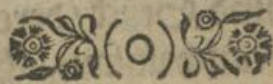
Armee unter dem *Commando* Ih. Durchl. Herrn Herzogen von Lothringen;  
das *Corpo* der *Battailion* bestunde von denen gesamten Reichs- Völkern / wel-  
chen vorstunden beyde Churfürsten aus Bayrn und Sachsen/und J. Fürstl. Gn.  
Fürst von Waldeck/ diesen der Fränckische/ jenen deren selbst eigenen Troup-  
pen/ den rechten Flügel aber/ hat J. Maj. der Kön. in Polen mit Dero eigenen  
Völkern und etwas von der Kays. *Carvallerie* und Tragonern die *Battaille* so  
wohl angeordnet und in das Werck gesetzt / als jemahls bey einer Armee möchte  
seyn gesehen worden/dan es *avancirte* kein Theil vor den andern/sondern erwar-  
tete inner der forderste bis sich die hindern annaheten/ so die andere Seiten zurück  
geblieben/und die Glieder gleich stunden/es war darbey kein *General* oder Fürst/  
welcher nicht seine Troupen selbst *à la teste* derselben anführte / der König in  
Polen war selber der jenige/ welcher den Seinigen den Angriff machete/ und zei-  
geten der gleichen nicht weniger beyde Churfürsten/ als der aus Bayrn un Sachsen  
vor Dero Troupen; J. Durchl. der Herzog von Lothringen/ dero Durchl.  
die Marggrafen/ Herman und Ludwig von Baden un Sachsen-Lauenburg/wie  
auch J. Fürstl. Gn. *Prince de Croys*, welcher *blessirt*, und Dero Herr Bruder  
tod geblieben/ vor denen Kaysrl. ihr Fürstl. Gnaden von Waldeck aber neben  
etlich und dreiszig vornehmen Reichs- Fürsten vor den Fränckischen/auch alle an-  
dere *Generalen*, vor dero Mannschafft einer den andern *à pari passu*, In Sum-  
ma/ iedweder thate dasjenige/ was von praven und vernünfftigen Capitainen zu  
erwarten/ was stand und mannhafftige Soldaten vollziehen sollen/ dann/ indeme  
die *Generalen* vor dero Troupen den Angriff thaten / *avancirte* dero löblichen  
Exempel/ die gemeine Mannschafft so stark/ daß diese wiederumb durch selbige  
aufgehalten werden mußte/ Niemand gedachte zu weichen / alle zu überwinden/  
Niemand wurde verleitet oder abgehalten/ von dero bevorstehenden Beut/sondern  
alles begriffen/ und vertiefft den Feind anzugreifen und zu erlegen/also zwar/daß  
allein verlangt wurde/ daß der Feind den jenigen Widerstand gethan hätte / den  
selbiger allen Umständen und Ansehen nach hätte thun können und sollen / und  
dadurch den Sieg desto würdiger / und des Feinds gänglichen Niederlag eine  
vollständige *Victorie* zu erwerben/welche beförderst Gott/ der die Generale und  
sämtliche Mannschafft angeführt und gestärket hat / zuzuschreiben ist / wann  
man so wohl den *Avantageusen situm*, welchen der Feind gehabt / den Succurs  
auffzubalten/ erwegen/ als auch sich erinnern will/ der abscheulichen Flucht/wel-  
che der Feind von Stund an genommen/ als er selbst die Unfrige zum erstenmal  
an den Rallenberg sehr hitzig angegriffen hat/ wurde also diesen Abend die ganze  
Nacht und den folgenden Tag des Feinds Lager geplündert/ in welchen solcher  
Über

Ueberfluß an allen gefunden worden / daß man auch an paaren Geld / ohne den köstlich und reichlichen Pagage des Türckischen Käyfers Haupt - Fahn / Roßschweiff / und des Beziere Leib Pferd / Röcher und Gezelt / etliche Millionen erobert hat / zu geschweigen des Proviant / Munition / Pöller und Stücke / deren hin und wieder groß und klein über hundert bekommen worden sind / und mit dieser fröhlichen Zeitung wurde noch selbigen Abend Herr Graff von Aursperg / nach Ihr. Käiserl. Majestät abgeschickt.

Den 13. frühe kamen J. Kön. Maj. in Polen / beyde Churf. Durchl. aus Bayern und Sachsen / J. Durchl. Herzog von Lothringen / und alle Generals - Personen in des Feindes *Approchen* und Gräben der Festung / umb deroselben Zustand anzusehen / welche sampt und einhellig nicht allein die vernünfftig und *valereuse Conduite*, und Gegenwehr Ihrer Excell. Hr. General Grafen von Stahrenberg / sondern auch der ganzen *Gvaruis* Standhaftigkeit höchst rühmten / wobey man der anwesenden *Officier comportedment Valeur* und Eiffer / wie auch der gemeinen Knechten Muth und Standhaftigkeit hier Weitläufftigkeit halber nicht vorgenommen haben / allein gedencken will / daß alle bis auff dem letzten Blutstropffen sich zu wehren und beysammen zu bleiben *resolürt*, und dasjenige unverweigerlich *præstirt* haben / was allen *generosen* und mannhaftten Biederleuten anstehet und geziemet / dadurch sie den jenigen grossen Ruhm erworben / welchen ihnen billich die ganze Welt aussprechen und ewig in *Historien* bleiben wird. Nachdem J. Maj. der König in Pohlen alles gesehen / begaben sich diese neben wenigen Gefolg mit Ihrer Excell. Hr. Generalen Grafen von Stahrenberg in die Stadt / um daleibsten Gott dem Allmächtigen vor die erhaltene *Victori* bey den PP. Augustinern in der Loretha Capelle dancksagend / alle anwesende Chur - und Fürsten / Generalen und *Officier* aber kehreten nach beesehenen *Approchen* und Zustand der Bestung in das Lager / wie auch Ihre Majestät der König selbst / nachdem dieselben neben den Cron - Unter und Ober - Feld - Herren / und Dero etlich andern *Magnaten* bey Ihrer Excell. Herrn Gen. Grafen von Stahrenberg das Mittagmahl eingenommen / und die gesampften Armeen ruckten diesen Tag noch aus des Feindes Lager / in welchem selbige des grossen Gestancks halber nicht bleiben konten / und *logirten* sich von S. Mary längst dem Wasser fast bis über Wischa am Ende abwärts / immittelst machte Ihr. Excellenz Herr Graf von Stahrenberg auch die Anstalt / daß die *Munition*, *Proviant* und Stück / deren die meiste von unsern Stücken *ruürt* / und zum weitem Gebrauch untauglich befunden worden / in die Stadt möchten eingebracht werden / dann allbereit die vergangene Nacht und den Tag über

über hin und her in dem occupirten feindlichen Lager / durch Unvorsichtigkeit und Beut-begierigen Soldaten / bey Durchsuchung der Wägen / viel 100. Centner Pulver in die Luft gangen sind.

Den 14. um Mittag kamen Ihr. Kaiserl. Maj. persönlich mit einer kleinen Hoffstätt hieher nach Wien / allwo bey Betretung des Landes unter drey mal ger Lösung der Stück der Stadt Wien von allen Chur- und Fürsten / Generalen und andern Fürsten der Armee und der Stadt / welche Dieselben sämtlich / absonderlich Ihre Excell. dem Herrn Generalen, Grafen von Starenberg / mit aller gnädigster Demonstration, zu dem Hand-Ruß admittirten / allerunthänigst empfangen / und durch des Feindes Approachen und den Graben / nach genauer Besichtigung der feindlichen Attaque, in die Stadt in S. Stephans-Kirchen begleitet / von wannen nach gehaltenen Te DEUM Laudamus, unter welchen die Stück wiederum drey mal gelöst wurden / Dieselbe sich in die alte Burg in Dero Wohnung begaben / und nach ertheilten vielfältigen Audienzen an die geheime hinterlassene Deputirte / und andere Officier und Cavallier, die Mahlzeit erst gegen 5. Uhr eingenommen / nachmals dem Königlichen Polnischen Abgesandten / welcher Ihre Kaiserl. Maj. zu beneventiren anhero / von Dero König abgeschickt worden / wie auch etlich andern aller gnädigste Audienz ertheilten / womit also der ganze Tag bis in die Nacht zugebracht wurde ; Was auch hier bey folgende Tages / welche Ihr Kaiserl. Maj. allhier verbliebe / die Armee und der Stadt inwendigen Zustand zu besichtigen / auch die weitere Entreprise und Operation der Armee zu determiniren vorgienge / ist nicht das Absehen oder Wille / diß Dirs specific zu gedenccken / sondern man will dieses Diarium allein zu eigener Satisfaction und Nachricht zusammen getragen / und hiermit geschlossen haben : Im Namen des Allerhöchsten / welcher nicht allein den inwesenden Commendanten und Dero unterhabenden Quarnison starcken Muth und Glück verliehen die geschehene Defension so tapfer zu verrichten / sondern auch die succurrirnde Armee der ganzen Christenheit / auch Ihre Kaiserl. Majestät und Dero Erb-Ländern zum besten so gnädiglich geführt und obsiegen gemacht hat / deme man allein die Glori zuzumessen / und häufigen Danck zu erstatten ewig schuldig ist.



g. 120

9713  
11118